

URL: <http://www.swp.de/3052228>

Autor: ANNEROSE FISCHER-BUCHER, 14.02.2015

"Heiß geliebt und geachtet"

ESCHENBACH: Integration am Arbeitsplatz: Durch die Lebenshilfe hat Erhan Subasi einen Acht-Stunden-Tag in der Metallverarbeitung - und ist glücklich.



Im Metallbereich fühlt er sich wohl: Erhan Subasi an seinem Arbeitsplatz bei der Härterei Technotherm im Gewerbepark Göppingen-Voralb. "Ich arbeite jetzt acht Stunden wie die andern." Fotograf: Giacinto Carlucci

Die Übernahme in ein tarifliches Arbeitsverhältnis bei der Härterei Technotherm in Eschenbach lässt Erhan Subasi strahlen. Der 29-jährige steht konzentriert und glücklich an seinem Arbeitsplatz, wo Teile gefinstet werden und er das Handling für die Maschine übernommen hat. Er führt das jeweilige Teil der Maschine zu, nimmt es wieder heraus und bewerkstelligt sogar die Kontrolle. Fertigungsleiter Nesip Ak, der Subasi die Arbeit zuteilt und auf ihn achtgibt, ist voll des Lobes: "Erhan ist sehr gewissenhaft und akkurat. Es fallen ihm Dinge auf, die nicht mal ich bemerke, und er ist sehr hilfsbereit und fühlt sich bei uns wohl."

Erhan bekomme bestimmte Arbeiten, nachdem ein Fahrplan und ein Tätigkeitsprofil erstellt wurde, und sei von den Mitarbeitern heiß geliebt und geachtet. Erhan Subasi, der von der Lebenshilfe betreut wird, ist in Göppingen geboren und wohnt in Faurndau. "Er wollte das gerne machen und in diesem Bereich mit Metall arbeiten", sagt Mirona Berenz vom Sozialdienst der Lebenshilfe, und sein Jobcoach Karl Pomeißl, der ihn begleitet und betreut hat, ergänzt: "Erhan hat alles aufgenommen, es wurde aber auch auf ihn eingegangen."

Es gelingt nur in Ausnahmefällen, dass jemand in ein tarifliches Arbeitsverhältnis übernommen wird. Meistens werden Menschen mit Behinderung in den Werkstätten der Lebenshilfe beschäftigt und betreut. Bernd Schiller, für die Öffentlichkeitsarbeit der Lebenshilfe zuständig, freut sich sehr darüber, dass Erhan Subasi, der von 2012 bis 2014 im Berufsbildungsbereich des Berufsbildungszentrums in Jebenhausen war, sich soweit entwickeln und stabilisieren konnte, dass er ein Praktikum bei Technotherm machen konnte. Es sei völlig unkompliziert abgelaufen, sagt sein Coach Pomeißl, innerhalb von zwei Wochen habe er den Platz gehabt. Er war vier Tage in der Woche im Betrieb und die theoretischen Grundlagen wurden ihm im Bildungszentrum der Lebenshilfe vermittelt. Seit Dezember hat ihn die Firma in ein tarifliches Arbeitsverhältnis übernommen. Deren Geschäftsführer Wilhelm Wingers beschreibt die gute Integration als Bestandteil der Unternehmenskultur. "Wir pflegen mit unseren Mitarbeitern eine familiäre Atmosphäre und tun uns deswegen leicht mit solchen Entscheidungen." Man habe eine Verantwortung für Menschen, die nicht so auf der Sonnenseite des Lebens stünden und er sehe das "als eine unternehmerische Pflicht und als gesellschaftliche Verantwortung".

Das familiengeführte Unternehmen mit 100 Mitarbeitern macht technische Wärmebehandlung für die Automobil-, Werkzeugbau- und Zulieferindustrie. Erhan Subasi ist glücklich, dass er mit Metall arbeiten kann. Man sieht es ihm an, wenn er strahlt und sagt: "Ich arbeite jetzt acht Stunden wie die andern."

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm